

KURSE

Russisch für leicht Fortgeschrittene

VADUZ – Dieser Kurs ist für Personen gedacht, welche einen Grundkurs besucht oder entsprechende Grundkenntnisse haben. Die russischen Sprachkenntnisse werden auf Wortschatz- und Grammatikebene ergänzt und vertieft. Der Kurs 559 unter der Leitung von Julia Wohlwend beginnt am Mittwoch, den 22. Oktober um 18 Uhr in der Oberschule Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

Russisch für Fortgeschrittene

VADUZ – Dieser Kurs richtet sich an Personen, die zwei Semester (ca. 40 Lektionen à anderthalb Std.) Russisch absolviert haben. In lockerer Atmosphäre werden Sie Ihre Grundkenntnisse der russischen Sprache ausbauen und vertiefen. Einstieg: Okno – Lektion 5. Der Kurs 560 unter der Leitung von Julia Wohlwend beginnt am Donnerstag, den 23. Oktober um 18.45 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

Französisch für Anfänger

ESCHEN – Der Kurs richtet sich an Personen, die keine Vorkenntnisse in der französischen Sprache haben. Ziel ist es, rasch französisch zu sprechen und zu verstehen und sich in verschiedenen Alltagssituationen zurechtzufinden. Auf unterhaltsame Art werden die Grundlagen der französischen Sprache vermittelt. Der Kurs 529 unter der Leitung von Lila de Murez-Liener beginnt am Montag, den 20. Oktober um 18.30 Uhr im Schulzentrum Unterland in Eschen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li. (Eing.)

Französisch für leicht Fortgeschrittene

VADUZ – Der Kurs richtet sich an Personen mit wenig Vorkenntnissen oder Wiedereinsteiger/-innen. In lockerer Atmosphäre werden vorhandene Kenntnisse aufgefrischt und weiter ausgebaut, wobei das Sprechen und das Hörverständnis im Mittelpunkt stehen. Einstieg Pont Neuf Lektion 4. Der Kurs 532 beginnt am Montag, den 20. Oktober um 19.45 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li).

Französisch für Fortgeschrittene I

VADUZ – Der Kurs richtet sich an Personen mit geringen Vorkenntnissen bzw. Kenntnissen aus Französisch für Anfänger. Themen: Uhrzeit, nach dem Weg fragen, sich verabreden, Personen beschreiben, Freizeitbeschäftigung. Der Kurs 530 unter der Leitung von Véronique Barthe beginnt am Montag, den 20. Oktober um 18 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

Französisch für Fortgeschrittene II

TRIESEN – Am Montag, den 20. Oktober 2003, 17.30 Uhr beginnt in der Realschule in Triesen der Kurs 531 unter der Leitung von Marion Häusler. Dieser Kurs ist für Teilnehmende, die bereits ganz gut Französisch verstehen und sprechen, noch viele Lücken haben und ihr Vokabular und die Grammatik erweitern wollen. In entspannter, stressfreier Atmosphäre können die Teilnehmenden dies tun. Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf Sprechen, Hören und Verstehen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

KOPF DER WOCHE

Urmaurer auf Exotensuche

Hanno Meier über Vögel, Vogelspinnen und andere Spinnereien

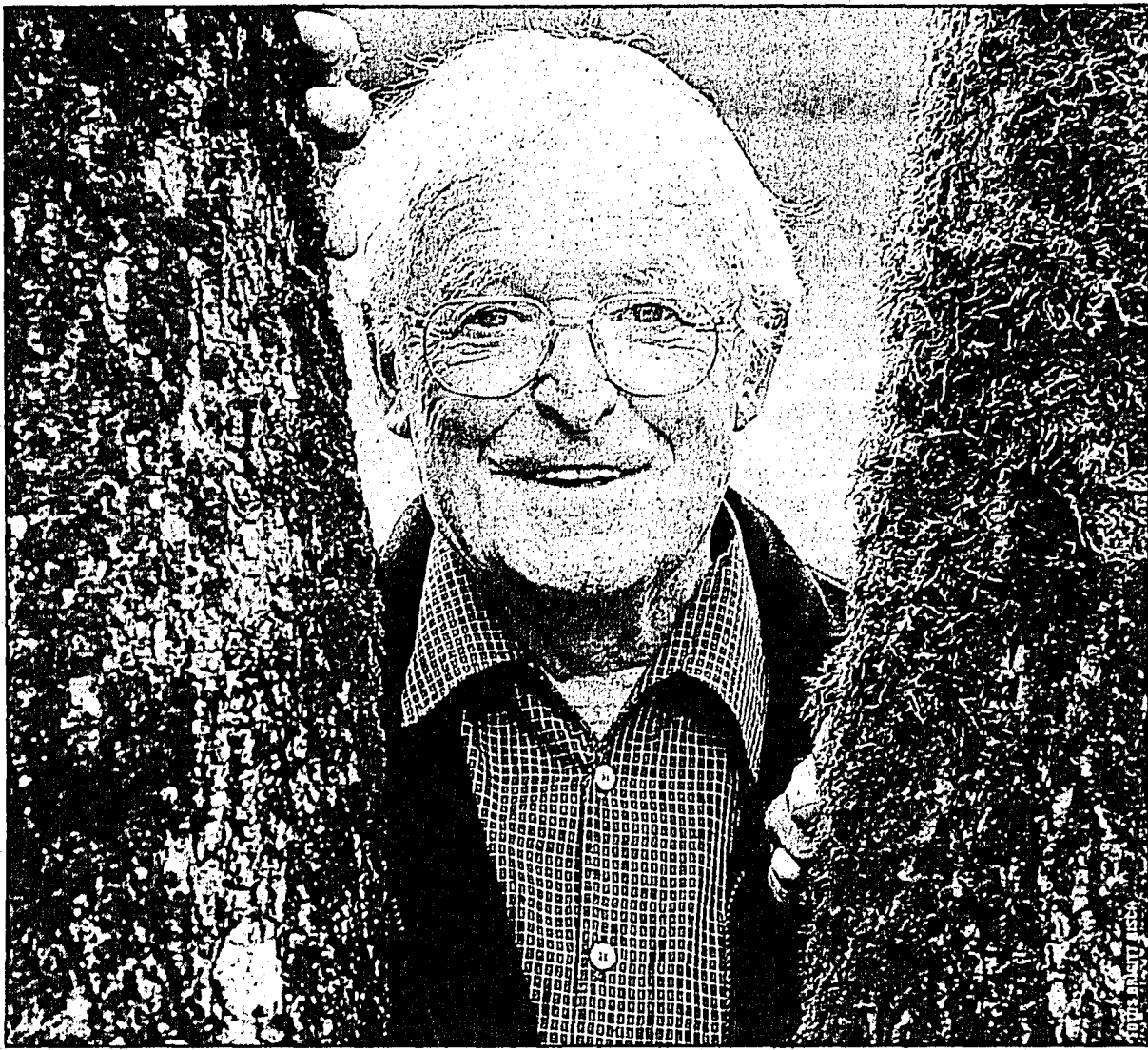
MAUREN – Hanno Meier hat als Lehrer das halbe Unterland unterrichtet, heute sieht er sich selber wieder als Student, der noch lange nicht ausgelernt hat.

• Doris Meier

«Seit ich in Pension bin, komme ich mir fast wieder vor wie ein Student. Am Anfang war es für mich als ehemaligen Lehrer allerdings schwierig, wieder zuhören zu müssen», der 67-Jährige lacht herzlich. Da ein Vogelbestimmungskurs, dort eine Tagung zum Thema Naturschutz, dem geschäftigen Pensionisten mit dem etwas wirren grau-weißen Haar wird es gewiss nicht zu langweilig. Kaum zu glauben, dass Hanno Meier in Sachen Botanik noch dazulernen kann, denn vieles, was krecht und fleucht oder irgendwo in Liechtenstein wächst und gedeiht, wird von dem fachkundigen Auge des ehemaligen Naturwissenschafts- und Mathematiklehrers entlarvt. Weil er die heimische Pflanzen- und Tierwelt wie seine eigene Westentasche kennt, widmet er sich jetzt einem neuen Hobby: Er sucht Exoten. «Vor kurzem habe ich am Weg zur Alp Gafadura ein nepalesisches Fingerkraut entdeckt und auf einem Schutthaufen bei der Industriezone in Mauren sah ich kürzlich ein südafrikanisches Kreuzkraut. Vor etlichen Jahren fand ich am Rheindamm eine ganz seltene Grasschwertlilie», Hanno Meier gerät regelrecht ins Schwärmen. «Aber auch Tiere sind nach Liechtenstein eingewandert», berichtet er. «So beispielsweise die Bisamratte, die ursprünglich aus der Tschechei entwichen ist und sich jetzt auch in unseren Gräben und Teichen heimisch fühlt. Ebenso ist der Tintenfischpilz vor ein paar dutzend Jahren von Norden her bei uns eingewandert».

Bunte Exoten

Mit Exoten hat der Maurer Bürger natürlich auch im Vogelparadies zu tun. In den Volieren wohnen zahlreiche farbenfrohe Aras, Sittiche und Pfauen, die in den unterschiedlichsten Tonlagen kreischen und pfeifen. Schon über 30 Jahre ist Hanno Meier Mitglied des Ornithologischen Vereins in Mauren. «Vögel haben mich schon immer interessiert, vor allem, wenn ich auf Reisen war», seine grauen Augen



Mitten in der Natur fühlt sich der Botaniker Hanno Meier wohl.

strahlen hinter der dünnrandigen Brille hervor. «Es ist beeindruckend, im Urwald zu sein und den verschiedenen Tierstimmen zu lauschen», berichtet er fasziniert. Aber auch im Maurer Riet hört er gerne den Vögeln zu. Ob Amsel, Kohlmeise oder Zaunkönig, Hanno Meier erkennt fast jeden pfeifenden Vogel und weiss sofort, ob er gerade in der Brutzeit ist, Hunger hat oder ganz einfach nur sein Revier verteidigt. Damit diese Artenvielfalt auch erhalten bleibt, setzt sich Hanno Meier seit Jahren aktiv für den Naturschutz ein. «Ich bin einigen Bürokraten damit halt manchmal lästig», meint er und lächelt verschmitzt, «seit ich Pensionist bin, erst recht.» Doch sein Durchsetzungswille hat sich bewährt, aber er hat sich damit nicht nur Freunde geschaffen. So hat er beispielsweise erreicht, dass das Maurer Riet eine jagdfreie Zone wurde. «Das Experiment hat funktioniert», freut er sich, «keine einzige Tierart hat sich zu sehr vermehrt.» Dies komme den Ruhezo-

nen entgegen, die derzeit von Seiten der Regierung im neuen Jagdgesetz vorgesehen sind, so der Naturschützer. «In der Natur ist die Vernetzung wichtig», fährt er weiter, «nur noch zwei Prozent der Maurer Rietlandschaft sind naturnah. Mein Ziel ist es, dass aus den zwei Prozent mindestens fünf Prozent werden.» Und diese Gebiete müssten dann laut Hanno Meier so vernetzt sein, dass für die Tiere Korridore entstünden, in denen sie sich ungestört auf Wanderschaft begeben könnten.

Gefährliche Exoten

Auf Wanderschaft begibt sich auch Hanno Meier oft. «Nur, wo du zu Fuss warst, warst du wirklich», zitiert er die ASI. Dieses Zitat werden wohl auch seine Schüler oft gehört haben, denn er nahm seine Schulklassen gerne mit auf Exkursionen. Naturnaher Unterricht war ihm wichtig, so wichtig, dass er auch allerlei Getier in der Realschule Eschen gehalten und gezüchtet hat. Auch da waren Exoten dabei:

Vogelspinnen, Schlangen, Schildkröten und Rennmäuse, um nur einige Tierarten zu nennen, tummelten sich in Terrarien und lenkten wohl manchen Schüler etwas vom Unterricht ab. «Ich wollte erreichen, dass die Schüler die Angst vor diesen Tieren verlieren», erklärt Hanno Meier, «denn aus Unwissenheit werden viele Tiere unnötig getötet.» So seien beispielsweise viele Schling- und Ringelnattern und Blindschleichen, harmlose, heimische Reptilien einfach totgeschlagen worden, weil die Leute nicht gewusst hätten, dass sie ungefährlich seien.

Naja, aber auch Hanno Meier musste einige Erfahrungen sammeln, bis er so furchtlos den Schlangen gegenüber treten konnte. Eine Anekdote aus früheren Zeiten: Als junger Lehrer habe er behauptet, keine Angst vor diesen kriechenden Tieren zu haben. Als es dann aber im Gebüsch neben ihm geraschelt habe, sei sein Pilzkorbchen im hohen Bogen verfliegen und der Puls war gefährlich angestiegen.

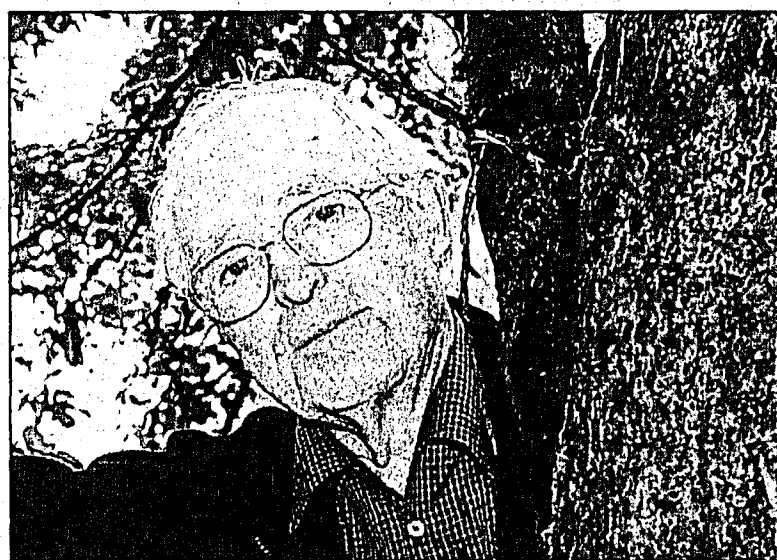
IM GESPRÄCH MIT HANNO MEIER

Hanno Meier über...

... **Maurer Riet:** Das Maurer Riet mit seinen Streuwiesen und Reservaten ist für mich ein Geschichtsbuch aus früheren Tagen. Zudem ist es für mich Erholungs- und Begegnungsraum, wo es zu vielen aufschlussreichen Gesprächen mit Landwirten und Wandernern kommt.

... **Realschule Eschen:** Ist schon Vergangenheit und Geschichte. Trotzdem interessiere ich mich sehr für den Fortschritt und das Image dieser Schule. Regelmässige Treffs mit ehemaligen Kollegen zeigen, wie schön die Pension ist.

... **Sport:** Durchzieht mein Leben



wie ein roter Faden. Radfahren und Wandern, aber auch Schwimmen und Skifahren erhalten mich gesund und munter entsprechend dem römischen Grundsatz: «Ut sit mens sana in corpore sano.»

... **Musik** wird oft als Lärm empfunden, dieweil sie mit Geräusch verbunden, so W. Busch. Ich spiele etwas Orgel und Klavier und singe im zweiten Bass und höre am liebsten Bach.

... **Café Matt** ist in Mauren natürlich Treff- und Auskunftsort. Hier vermischt du alles von Geburt bis zum Tod. Man kann vielleicht auch sagen: Es ist die Waschküche von Mauren.

... **Fasnachtszeitung:** In Mauren kursiert der Spruch «Wenn schon: dann lieber in der Fasnachtszeitung als im «In Chisto»». Man ist beleidigt, wenn man nicht mindestens einmal erwähnt ist.